

Krieges zwischen Maximilian I. und den mit dem Bischof von Chur verbündeten Eidgenossen, seinen Verlauf und die begleitende Diplomatie und bewertet den Friedensvertrag.

Herwig Weigl

---

Diana WEBB, *Pilgrims and Pilgrimage in the Medieval West* (International Library of Historical Studies 12) London u. a. 1999, Tauris Acad. Studies, VIII u. 290 S., ISBN 1-86064-191-1, GBP 39,50. – Dem westeuropäischen Pilgerwesen von 1100 bis 1500 wendet W. sich in vier unterschiedlich umfangreichen Teilen zu, deren Kapitel jeweils aus einer Einführung und mehreren, meist kurzen Quellenausügen in englischer Übersetzung bestehen. Im ersten Abschnitt werden generelle Entwicklungslinien vom 8. bis zum 12. Jh. entworfen. Dem folgt die Thematisierung verschiedener Aspekte wie Pilgerzeichen, Pilgertestamente und das Ablasswesen. Ein eigener Abschnitt gilt hier der Stadt Pistoia. Aus einem bislang unveröffentlichten Register (Arch. di Stato, Arch. di San Jacopo, 759), das unter Nennung von Name, Herkunft und Beruf rund 3 000 Pilger verzeichnet, die von der Opera di San Jacopo zwischen ca. 1360 und ca. 1480 Almosen für die Wallfahrt (zumeist nach Santiago) erhalten haben, werden einige Einträge in Übersetzung geboten. Das dritte Großkapitel behandelt England und Schottland als Fallbeispiele sowohl für das Pilgerwesen in beiden Ländern selbst als auch für Pilger dieser Herkunft. Den Abschluß bilden Ausführungen und Quellenzitate zur Kritik am Pilgerwesen. In den Anmerkungen (S. 255–273), im Quellen- und im Literaturverzeichnis finden sich leider etliche Schnitzer, die sich schon mit der falschen Auflösung von MGH im Abkürzungsverzeichnis anknüpfen.

M. G.

Repertorium der Zisterzen in den Ländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Eine Dokumentation aus Anlaß des Jubiläums 900 Jahre Abtei Cîteaux. Hg. von Gerhard SCHLEGEL, Langwaden 1998, Bernardus, 532 S., Abb., ISBN 3-910082-60-2, DEM 39,80. – Zum 900. Jahrestag der Gründung des Klosters Cîteaux 1998 wurden nicht nur neue Reihen zur Geschichte der Zisterzienser (vgl. DA 54, 320 f.) begründet, gaben nicht nur Jubiläumstagungen bis in den Bereich der neuen Medien, wie etwa „Zisterzienser – Multimedia – Museen“ vom September 1997 in Lehnin, weitere Anstöße für die Forschung, sondern das Jahr war auch Anlaß für das vorliegende Repertorium. Nach umfangreichen Einleitungen zu Fragen der Ordensgeschichte, Kunst und Wirtschaft im allgemeinen bieten alphabetisch geordnete Artikel über 103 ehemalige und 3 noch existierende Zisterzienserklöster des Raumes zwischen dem Kloster auf Hiddensee und Georgenzell im südlichen Thüringen Auskunft zu bestimmten Eckdaten. In Anlehnung an das Bearbeitungsraster der *Germania Benedictina* wurde eine Stichwortrichtlinie erarbeitet, die die historischen Namensformen, die politische und kirchliche Topographie, die Patrozinien, einen geschichtlichen Überblick, die Wirtschaft, soziale und rechtliche Verhältnisse, die Patronate, die jeweilige Bau- und Kunstgeschichte, die gedruckten Quellen, die Literatur, die Archivalien, die Siegel und Wappen sowie Ansichten oder Pläne berücksichtigt. Anhand dieses Rasters haben 46 Historiker, Archivare und Theologen unglaublich reiches und mitunter sehr